

Schulkultur: Umgang mit dem Meldeformular

Das Meldeformular schafft Transparenz zwischen Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung bezüglich positiver und negativer Ereignisse während der Unterrichtszeit und auf dem Schulareal.

Positives Ereignis

Die Beteiligten notieren das Geschehene und bestätigen es mit ihrer Unterschrift. Anschliessend kann die Schülerin bzw. der Schüler weitere Lehrpersonen persönlich darüber informieren. Diese bestätigen das Gehörte mit ihrer Unterschrift. Auf jeden Fall sollen die Eltern und die Schulleitung darüber Bescheid wissen.

Zu den positiven Ereignissen zählen z.B.

- Freiwilligkeit
- Unterstützung
- Projekte initiieren
- Verantwortung übernehmen
- eine verhältnismässig schwierige Aufgabe meistern

Negatives Ereignis

Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für ihr Tun, indem sie ihr Verhalten persönlich allen Erziehungsverantwortlichen erklären und die festgelegten Konsequenzen tragen. Sie geben das vollständig unterzeichnete Formular spätestens eine Woche nach dem Vorfall persönlich der Schulleitung ab.

Zu den negativen und fehlbaren Ereignissen zählen z.B.:

- unentschuldigte Absenz, zu spät kommen, fragwürdige Begründungen und Entschuldigungen
- häufig Hausaufgaben nicht erledigen
- fehlende Sorgfalt
- nicht tolerierbare Äusserungen, vorlautes Verhalten
- Gewalt jeglicher Art (verbal, körperlich, psychisch)
- Vandalismus, Littering, Verschmutzungen
- Rauchen, Alkohol

Jede Lehrperson hat ihr eigenes Regelwerk. Wenn dieses nicht greift, dient das Meldeformular als Instrument. Auf keinen Fall soll es willkürlich abgegeben werden.

Als mögliche Konsequenz nicht „strafen“, sondern „wieder gutmachen“, bzw. „**positives Verhalten trainieren**“ und „**Verantwortung aufbauen**“. Gezielt Unterstützung anbieten.

Die Abgabe eines Formulars wird dem Schulleiter per Mail gemeldet mit Angabe des Namens und der Klasse der Schülerin oder des Schülers sowie dem Datum des Vorfalls. Gleichzeitig soll das Ereignis im Lehrer-Office erfasst werden.

Die Eltern haben ein Anhörungsrecht. Ihre Meinung wird nicht zwingend erwartet, jedoch haben sie die Möglichkeit, ihre Sichtweise auf der Rückseite des Formulars schriftlich mitzuteilen.

Mehrmaliges Fehlverhalten hat verordnete Konsequenzen durch die Schulleitung zur Folge.

Ist keine Verhaltensänderung feststellbar, findet ein Gespräch am runden Tisch mit der Schülerin oder dem Schüler, den Eltern und der Klassenlehrperson mit klarer Ziel- und Massnahmenformulierung statt.